

Jugendliche und der Glaube

Glauben heutzutage Jugendliche an die Existenz eines Gottes, der stets über uns wacht, an Jesus Christus und den Heiligen Geist? Zu diesem Thema haben wir uns Gedanken gemacht und zwei von uns haben sich getraut und kommen hier zu Wort:

„**Ich**“ glaube an Beweise und wissenschaftliche Forschungsergebnisse und nicht an jemanden, den man weder sehen, noch berühren kann. Ich kann jedoch verstehen, dass viele Menschen Kraft und Hoffnung aus ihrem Glauben schöpfen-unabhängig von ihrer Glaubensrichtung. Jeder Mensch braucht etwas, das ihm Halt gibt, vor allem in schwierigen Zeiten. Ich persönlich finde diesen Halt bei Menschen, die ich liebe und, die mich lieben. Das reicht mir vollkommen. Ich glaube an das Gute in jedem Menschen.

„**Ich**“ glaube an Gott und, dass er da ist. Dennoch finde ich, dass er meinen Alltag nicht beeinflusst. Ich glaube nicht an einen Gott im Himmel und an seine Erlösung. Vielmehr glaube ich an eine zweite Chance, die jeder Mensch bekommt. Das beruhigt mich, dass es nach unserem Leben hier auf der Erde noch etwas anderes gibt. Aus meiner Sicht heraus ist Gott ein Tröster, aber ich sehe ihn nicht als den Erschaffer dieser Welt und der Menschen. Hier folge ich dann eher den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neuzeit.

Was uns beiden und den anderen in der Religionsgruppe aber besonders wichtig ist, ist ein friedliches Zusammenleben aller Menschen. Dazu gehört eine gewisse moralische Grundeinstellung. Wir finden sie in der Erkenntnis, dass wir einander mit Rücksicht und Respekt begegnen sollten. Wir behandeln jeden Menschen so, wie wir es auch von ihm uns gegenüber erwarten. Wenn jeder das beherzigt, können alle mit dem Glauben an Gott und auch ohne diesen Glauben oder auch mit dem Glauben an etwas ganz anderes in Frieden miteinander leben und das wäre wunderbar.

Aljona Hebel und Eva-Maria Pusse für die Evangelische Religionsgruppe Klassen10 der Freiherr-vom-Stein-Realschule plus Bernkastel-Kues